

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 19.

Freitag den 19. Januar.

1849.

Bekanntmachung.

Nachdem zu Folge der Verordnung vom 20. December 1848 zur Wahl der **Geschworenen**, — die in Gemäßheit des Gesetzes vom 18. November desselben Jahres in den Behufs der Wahlen der Landtagsabgeordneten gebildeten Wahlabtheilungen vorzunehmen ist, — versprochen werden soll, so werden die sämtlichen Stimmberechtigten in der aus den Ortschaften **Zöpen, Rabusdorf und Würsten** bestehenden Wahlabtheilung, welche bei dieser Wahl Antheil nehmen wollen, hiermit aufgefordert, sich

den 24. Januar 1849

an Gerichtsstelle zu Zöpen Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr bei Verlust ihres Stimmrechtes für die bevorstehende Wahl bei dem unterzeichneten Wahlausschusse zu melden, sich über ihre Stimmberechtigung auszuweisen und die Stimmzettel in Empfang zu nehmen, sodann aber

den 5. Februar 1849

am vorgedachten Orte und zu den gedachten Tagesstunden die erhaltenen Stimmzettel mit darauf gebrachter deutlicher und bestimmter Bezeichnung der Gewählten bei dem Wahlausschusse abzugeben.

Da in dieser Wahlabtheilung nach Maßgabe der Einwohnerzahl **Zwei** Geschworene, und zwar lediglich aus den wählbaren Bewohnern der Wahlabtheilung selbst, zu wählen sind, so hat Jeder der Stimmberechtigten **zwei** Namen auf dem Stimmzettel aufzuzeichnen.

Jeder bei den Landtagswahlen Stimmberechtigte ist in der Gemeinde, in der er seinen wesentlichen Aufenthalt hat, auch bei der Wahl der Geschworenen stimmberechtigt.

Die zu Erwählenden müssen das 30. Lebensjahr erfüllt haben.
Zöpen den 12. Januar 1849.

Der Wahlausschuss daselbst.
Für denselben D. Schmidt, S.-B.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der 5. Compagnie ist

Herr **Karl Ferdinand Eduard Fröblich**, Schenkwirth, durch absolute Stimmenmehrheit zum Zugführer erwählt und von uns in dieser Charge bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 27. huj. im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig den 16. Januar 1849.

Der Communalgarde-Ausschuss.
S. W. Neumeister, Commandant.
Adv. Wachs, Prot.

Eröffnung des Landtages am 17. Januar 1849.

In dem zu einem Thronsaale umgeschaffenen Sitzungssaale der 2. Kammer versammelten sich links und rechts vom Throne die Mitglieder beider Kammern; gegen 1 Uhr erschienen in der für sie bestimmten Tribune mehre Gesandte (der Russische, Französische, Baiersche, Preussische) und Attachés; die übrigen Galerien waren überfüllt. Nach 1 Uhr langte der König in Generalsuniform, begleitet von den Prinzen Johann und Albert in Militairuniform und von dem gewöhnlichen Hofstaat, an. Seine Ankunft wurde angekündigt von den Trommeln und der Musik der im Landhauhof aufgestellten Compagnie Infanterie und Communalgarde (mit Fahnen); die Directorien beider Kammern (worunter Secretair Fäkel im blauen Rocke) empfingen den König am Fuße der Treppe. Bei seinem Eintritte in den Saal brachte Joseph, bei seinem Ausgange Hensel das Lebehoch aus. Die Thronrede war ohne hervorzuhebende Pointen. Das vom Minister v. d. Pfordten vorgetragene sehr lange Programm der dem Landtage bevorstehenden Arbeiten besagte u. a., daß die Reichswchselordnung und die Grundrechte demnächst, ferner das revidirte Strafgesetzbuch, das Strafverfahren, das Militairstrafgesetzbuch, wo möglich auch das Civilgesetzbuch, ein Gesetz über die Verwaltungsbehörden nach den Grundsätzen der Vereinfachung, Kostenverminderung und rascherem Geschäftsgange, das revidirte Staatsdiener- und Militairpensionsgesetz, die Gemeindeordnungen, ein Polizeistrafgesetz, ein Gesetz über Gleichstellung der Rittergüter mit dem bäuerlichen Grundbesitz und Beseitigung des Feudalwesens, Aufhebung des Schönburgschen Recesses, über Gewerbsgerichte, Hypothekbank, Auswanderung, Medicinalre-

form vorgelegt werden sollen. Der Haushalt schließe zwar ohne Deficit; doch würden die directen Steuern einigermaßen erhöht werden, besonders die Steuern von Renten, Pensionen und Wartegebühren. Eine Landesynode solle berufen und das gesammte Schulwesen organisirt werden; der Minimalgehalt eines Lehrers 150 Thaler betragen u. s. w. Gegen 3/4 1 Uhr wurde der Landtag für eröffnet erklärt.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 17. Januar 1849 *).

Nach Eröffnung der Sitzung beschloß das Collegium auf Anregung des Vorstehers, die Ausloosung der am Schlusse des gegenwärtigen und der des künftigen Jahres ausscheidenden Mitglieder erst gegen Ende des Jahres vorzunehmen, genehmigte auch den gleichzeitig gemachten Vorschlag, die Ersazmänner bei eintretenden Vacanzen der Reihe nach, jedoch mit Berücksichtigung der Classe, einzuberufen.

Es wurde sodann ein Antrag des Vicevorstehers Dr. Rüder, dahin gehend, daß fortan bei Abstimmungen nicht Ja oder Nein von den Mitgliedern gerufen werde, sondern daß die dem Antrage Bestimmenden sitzen bleiben und die Verneinenden aufstehen, von der Versammlung angenommen.

Hiermit verband St.-B. Adv. Eichorius den weiteren Antrag: das Collegium wolle beschließen, daß ein während der Sitzung von einem Mitgliede gestellter Antrag nur dann in Berathung

*) Diese Mittheilungen werden fortan in der Regel am zweiten Tage nach der Sitzung veröffentlicht werden.

gezogen werden könne, wenn derselbe, auf die Unterstützungsfrage des Vorstehers, von mindestens 10 Mitgliedern durch Aufstehen unterstützt wird. St.-B. Avenarius fand es für angemessener, statt 10 Mitgliedern 6 für ausreichend zur Unterstützung zu erachten. Der Antragsteller erklärte sich damit einverstanden, und es nahm das Collegium den sonach geänderten Antrag einstimmig an.

St.-B. Brockhaus brachte sodann zur Sprache, wie wünschenswerth es sei, daß das Protocoll über die jedesmalige Sitzung in Anwesenheit des gesammten Collegiums, nicht wie seither in Anwesenheit dreier Deputirter, verlesen werde. Das Präsidium war damit vollkommen einverstanden, und es soll von nun an die Sitzung nicht früher, als bis nach Vorlesung des Protocolls, aufgehoben werden.

Nach dem Vortrage aus der Registrande ersuchte St.-B. Dr. Stephani den Vorsteher, beim Stadtrathe darüber Erkundigung einzuziehen, wann die neue Bürgerschule würde eröffnet werden, damit dies zur Kenntniß des Publicums gelange. Er erklärte, dies Gesuch zur Geschäfts erleichterung der Freischulsection zu stellen, welche über eine bedeutende Anzahl von Aufnahmegesuchen zu entscheiden hat, von denen so manches an die neue Schule verwiesen werden können, da das Schulgeld an dieser sehr niedrig gestellt werden solle.

Zur Tagesordnung übergehend, trug St.-B. Adv. Klemm das Gutachten der früheren Localstatutdeputation über den Antrag des Referenten auf Vermehrung der hiesigen Bäckereien und Revision der Gebäcktaxe vor.

Die Anträge der früheren Deputation gehen dahin:

- 1) von Bevormortung einer Vermehrung der Bäckereien unter den gegenwärtigen Verhältnissen zur Zeit abzusehen,
- 2) beim Stadtrathe eine Umänderung der Taxform insofern zu beantragen, daß in derselben das Gewicht des Roggenbrodes als feststehend und nur der Preis, als nach den jeweiligen Verhältnissen wechselnd, angenommen werde.

Darüber, ob

- 3) in jedem Bäckerladen zur beliebigen Benutzung der Abkäufer eine Waage aufzustellen sei,
- war die Ansicht der Deputation eine getheilte gewesen, indem sich 6 Mitglieder derselben dafür, 6 dagegen erklärt hatten.

Einstimmig empfahl dagegen die Deputation:

- 4) das Collegium möge gegenwärtig wieder eine genaue öffentliche Bekanntmachung der bei Aufstellung der Taxe zu Grunde liegenden Normen beim Rathe beantragen.

Zunächst erklärte sich das Plenum dafür, den vorgetragenen Bericht, obwohl er nicht von der Deputation des dormaligen Collegiums ausgehe, sich vortragen zu lassen.

St.-B. Avenarius verwandte sich nach Eröffnung der Debatte für Annahme des Deputationsgutachtens und bemerkte, daß er anderwärts, besonders in Paris, ähnliche Einrichtungen wie die vorgeschlagenen, durch den Erfolg sehr bewährt gefunden habe. Der Sprecher ging auf das dort übliche Verfahren näher ein, dessen Anwendbarkeit auf unsere Verhältnisse St.-B. Rus jedoch in Zweifel stellte.

Bei der speciellen Berathung des Antrags unter

1.

erklärte St.-B. Brockhaus sich entschieden dagegen, da es bekannt sei, in welchem Mißverhältniß die Zahl der hiesigen Bäckereien zu der Zahl der Bevölkerung ständen. Er fand es für nöthig, daß eine Vermehrung der Bäckereien, durch Vermehrung der persönlichen Concessionen oder auf einem sonstigen Wege angebahnt werde, eine Ansicht, welche St.-B. Dr. Stephani theilte, während St.-B. Georg Wigand mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Sache und deren Zusammenhang mit den Privatrecchten Einzelner den Vorschlag machte, dieselbe an die jetzige Deputation zu verweisen, damit diese erörtere, welcher Weg einzuschlagen sei, um die Realbackgerechtigkeiten mit der Zeit in Wegfall zu bringen.

Vizevorsteher Dr. Rüder brachte hierauf den Antrag ein:

Da der Antragsteller St.-B. Adv. Klemm nicht mit einem Antrage auf Aenderung der Bäckerverhältnisse hinsichtlich der Zahl der Bäckereien hervorgetreten ist, so beschließt das Collegium zur Tagesordnung überzugehen.

Dieser Antrag wurde zahlreich unterstützt, vom St.-B. Brockhaus aber insofern bekämpft, als derselbe es für angemessener hielt, diese Angelegenheit bei dem unverkennbar vorhandenen Bedürfnisse nach entsprechender Vermehrung der Bäckereien, durch eine definitive Beschlussfassung zur vollen Erledigung zu bringen und somit

den immer wiederkehrenden Anregungen dieser schon oft ventilirten Frage ein festes Ziel zu setzen.

Im Prinzip erklärte sich Dr. Rüder ganz mit St.-B. Brockhaus einverstanden, machte aber darauf aufmerksam, daß eben durch Annahme seines Antrages die Frage offen gehalten, keineswegs abgeschnitten werde, während bei Annahme des Deputationsvorschlages erklärt werde, es möge die zehrerige Einrichtung bleiben und zu beschließen, daß der Stadtrath hinsichtlich der Zahl der städtischen Bäckereien Aenderungen vornehme, der Bericht der früheren Deputation keine Unterlagen biete.

Der Rüdersche Antrag wurde hierauf gegen 1 Stimme angenommen.

Anlangend den Deputationsvorschlag unter

2.,

so hielt es St.-B. Seyffertz gegenwärtig nicht für rathsam, das Bestehende und der Einwohnerschaft allgemein Bekannte und Geläufige plötzlich von Grund aus zu ändern, schlug vielmehr vor, auch in dieser Beziehung, so wie in Betreff aller übrigen Punkte des Gutachtens zur Tagesordnung überzugehen.

Auch dieser Antrag ward unterstützt.

St.-B. Schreck hob hervor, wie wünschenswerth es für den Vater einer zahlreichen Familie oder für einen Gewerbsmann, welcher für den Unterhalt vieler Gehülfen zu sorgen habe, sein müsse, seinen Brotdbedarf nach dem Gewichte kaufen und eintheilen zu können, eine Maßregel, die in Süddeutschland mit vielem Erfolge im Gange sei. Dieser Ansicht pflichtete St.-B. Georg Wigand allenthalben bei, nur hielt er es dann für unumgänglich nothwendig, daß der Verkauf nach dem Gewicht bis in die kleinsten Raten herabgehe, damit auch für die geringste Münze immer noch Brot erkaufet werden könne.

Gegen das vorgeschlagene Uebergehen zur Tagesordnung sprach sich St.-B. Dr. Götschen aus. Ihm erschien eine gründliche Erörterung der vorliegenden Frage besonders um deswillen empfehlenswerth, weil in dem ärmeren Theile unserer Bevölkerung gerade in dieser Beziehung ein gewisses Mißtrauen herrsche, welches durch offene Darlegung der Verhältnisse am besten beseitigt werden könne. Das Vorhandensein eines solchen Mißtrauens bestritt indessen St.-B. Seyffertz, für dessen Antrag sich auch St.-B. Bieweg erklärte, da es, nachdem man den ersten Punkt bei Seite gesetzt, nicht von sonderlichem Erfolge sein werde, die vorgeschlagenen Aenderungen einzuführen.

Dies wurde jedoch von St.-B. Dr. Stephani, welcher den Ansichten Schrecks vollkommen beipflichtete, bestritten, und sodann der Seyffertzsche Antrag, für welchen sich nach Lage der Sache auch St.-B. Heintz Brockhaus erklärt hatte, mit 31 gegen 27 Stimmen angenommen.

St.-B. Adv. Klemm trug hierauf

das Gutachten der Deputation zum Localstatut über die Anstellung eines neuen Stadtgerichtsassessors

dem Plenum vor.

Der Stadtrath hat nämlich auf den Antrag des Stadtgerichts beschlossen, zur Wahl eines Stadtgerichtsassessors mit einem jährlichen Gehalte von 800 Thlr. zu verschreiten, will sich aber dabei das Recht, diese Stelle bei einer eintretenden Personalveränderung im Stadtgerichtscollegium wiederum einzuziehen, ausdrücklich vorbehalten und den neu anzustellenden Assessor, um die Stadtcasse bei dem Uebergange der städtischen Gerichtsbarkeit an den Staat vor jedem möglichen Anspruche zu wahren, gehörig vinculiren.

Unter dieser Voraussetzung und da wegen Kränklichkeit des Stadtrichters Winter und wegen Abwesenheit des Stadtgerichtsrath Steche nach der Mittheilung des Stadtraths im Stadtgerichte ein Assessor zur Zeit unentbehrlich, empfahl die Deputation die Zustimmung zu dem Beschlusse des Rathes zu ertheilen, was das Collegium einstimmig that.

Nach Schluß der öffentlichen Sitzung ging man zu einer nicht öffentlichen über, in welcher St.-B. Conf. Hirzel als Vorsitzender der Polizeideputation des vorigen Collegiums über 11 Bürgerrechts- und Schutzgesuche Bericht erstattete, von denen jedoch nur 5 zur Bevormortung für geeignet erachtet werden konnten.

Zur Berichtigung.

In der Beilage zu dem Tageblatte vom 7. Januar befindet sich unter der Ueberschrift „Städtisches“ ein mit Friedrich Jung unterzeichneter Aufsatz, welcher, angenommen, daß der Verfasser von der guten Absicht ausging, die Augen der Behörde auf

gewisse Unvollkommenheiten und Gebrechen mehrerer genannten Straßen in den äußern Vorstädten, deren nächtliche Beleuchtung und Bewachung zu richten, darinne seinen Zweck verfehlt, daß er die Geschichte der Anbaue dieser Vorstädte, durch welche Leipzig in wenigen Jahren eine Vergrößerung fast um die Hälfte seines früheren Umfangs erhielt, gänzlich in den Hintergrund stellt, und was die Verbindlichkeit zum Straßenbaue anlangt, das Publicum mit mehreren irrigen Thatsachen und Voraussetzungen unterhält.

Eine solche irrige Voraussetzung ist es, daß die Straßen der neuen Vorstädte auf Kosten der Communcasse zu unterhalten wären und daß die städtische Behörde, wenn die Bewohner eines solchen Stadttheils den Weg eines Processus eingeschlagen, jederzeit dazu genöthigt worden sei. Der Behörde wird gerathen, dergleichen Prozesse doch nicht abzuwarten, sondern denselben durch friedliche Vereinbarung zuvor zu kommen. Als Beispiele, wo der Rath sich dieser Verpflichtung nicht entzogen, wird angeführt:

- 1) die Antonstraße,
- 2) ferner ein Stück der langen Straße, so weit dieselbe an dem neuen Marktplatz hinlaufe,
- 3) die Chaussee der Marienvorstadt, wozu er auf dem Wege des Processus genöthigt worden,
- 4) die der Vorstadt vor dem Zeiger Thore, welche auf Ansuchen der Bewohner geschehen sei.

Keines dieser angeführten Beispiele ist der Wahrheit getreu berichtet und hierbei Folgendes vorauszuschicken:

Als das durch die zunehmende Bevölkerung Leipzigs gesteigerte Wohnungsbedürfnis dem Speculationsgeiste die Hand reichte und ganze Feldflächen in Stadttheile verwandelt wurden, war vorauszu sehen, daß der geringe Theil der Abgaben von den Häusern, welcher der Stadtcasse davon zufällt, nicht ausreichend sein würde, die wohlfahrtspolizeilichen Bedürfnisse der neuen Anbaue, namentlich die Anlage der neuen Straßen und deren Unterhaltung zu decken. Auch legten die Stadtverordneten hierauf ein gleich großes Gewicht. Diese Straßenbau-Verbindlichkeit wurde daher den Hauseigenthümern unter anderen Bedingungen bei Ertheilung der Bauconcessionen, wie es auch in andern Städten geschieht, gleichfalls auferlegt, weil ein desfalliges Statut, wie es nach gesammelten Erfahrungen im Jahre 1843 unter Concurrenz der Stadtverordneten entworfen und von der Regierungsbehörde confirmirt wurde, noch nicht vorhanden war. Im Allgemeinen nahmen diese Angelegenheiten folgenden Gang. Wenn die Hauseigenthümer einer solchen Straße über deren schlechten Zustand sich beschwerten und deren Herstellung aus der Stadtcasse beantragten, wurden sie bedeutet, ihren übernommenen Verpflichtungen nachzukommen, woraus bei fortgesetzter Weigerung ein Administrativ-Justizprocess entstand, während dessen Führung der in Frage besagene Straßen tract sich noch mehr verschlimmerte. In zwei dergleichen Fällen wurde der Rath zu provisorischer Herstellung der Straßen, jedoch auf Kosten der Hauseigenthümer angewiesen, welcher Anweisung auch bis auf rechtskräftige Entscheidung Folge zu leisten war.

Dies vorausgeschickt, werden jene angeführten Beispiele zur Erläuterung nur weniger Worte bedürfen.

Bei dem 1. ist es völlig ungegründet, daß die Antonstraße auf Kosten der Stadtgemeinde chausseirt worden sei, vielmehr ist dies von den Straßenadjacenten auf eigene Kosten geschehen, nachdem dieselben durch zwei gleichförmige Ministerial-Entscheidungen vom Jahre 1843 und 44 auf den Grund der von ihnen übernommenen Verpflichtungen rechtskräftig verurtheilt worden waren.

Zu 2. hat die Stadtbehörde das Stück der langen Straße an dem der Commun gehörigen Marktplatz zur Hälfte ihrer Breite als Adjacent, mithin als hierzu verpflichtet, zu chausseiren gehabt.

Im 3. Beispiele — der Marienstadt — sind allerdings die Straßen von dem Stadtrathe, jedoch nur vorschufweise auf Kosten der daran gelegenen Hausbesitzer, da dieselben sich der Erfüllung der von ihnen übernommenen Verbindlichkeiten beharrlich weigerten, chausseirt worden. Eine rechtskräftige Entscheidung der königlichen Kreisdirection, so wie des Ministerium des Innern liegt jedoch gegen einen der verklagten Adjacenten wegen Erstattung der Baukosten bereits vor, wonach an der Verbindlichkeit der übrigen gleichfalls in Anspruch zu nehmenden Grundstücksbesitzer nicht füglich zu zweifeln ist.

4. In dem gegen die Grundstücksbesitzer vor dem Zeiger und Windmühlenthore angestellten Prozesse sind dieselben, so weit sie diese Verbindlichkeit bestritten, ebenfalls zu Anlegung und Unterhaltung ihrer Straßen rechtskräftig verurtheilt worden. Es handelt sich daher gegenwärtig nur noch um executivische Beitreibung derjenigen Kosten, wie durch den unmittelbar aus der Stadtcasse zu Instandsetzung der Straßen vorschufweise bestrittenen Aufwand entstanden sind. Und auch da liegt bereits ein verurtheilendes Erkenntnis erster Instanz gegen den einen dieserhalb in Anspruch genommenen Grundstücksbesitzer vor.

Daß die Instandsetzung dieses Straßentractes, wie es in dem Aufsatze heißt, auf bloßes Ansuchen der Bewohner geschehen sei, entbehrt gleichfalls aller und jeder Begründung.

Eben dieser Verbindlichkeit unterliegen alle in dem Aufsatze noch genannten übrigen Straßen-Adjacenten der neuen Vorstädte, und werden, wenn sich die Grundlagen und Kiesaufschüttungen fester gefahren haben werden, zur Chausseirung anzuhalten sein, was wir von der Behörde wohl erwarten dürfen, wenn sie auch unter den jetzigen Zeitumständen schonend mit den Grundstücksbesitzern zu Werke gegangen ist.

Wenn endlich in jenem Aufsatze auf den rasch fortschreitenden Bau der steinernen Trottoirs in der Stadt (mithin da, wo der Commun die Erhaltung des Pflasters obliegt) wie auf einen Luxus hingewiesen und gesagt wird, daß dies unter Entschädigung der Hausbesitzer aus der Stadtcasse geschehe, so muß dies in den Augen des Unwissenden das Ansehen gewinnen, als wenn der städtische Hauseigenthümer für sämtliche Anlagekosten des Trottoirs entschädigt werde. Dies ist aber keineswegs der Fall, indem derselbe nur 10 Ngr. für die Elle Trottoir, mithin nach angestellter Berechnung nur so viel erhält, als der Stadtcasse durch Ersparnis an Pflasterkosten und Erwerbung der der Commun zufallenden Pflastersteine zu Gute kommen.

In den äußern Vorstädten befinden sich acht Nachtwächter-Districte, und es sind für jeden District eben so wie in den übrigen Stadttheilen zwei Nachtwächter angestellt. Von jenen acht Districten kommen zwei auf den neuen Anbau vor dem Windmühlen- und Zeiger Thore, sechs aber auf den Anbau, welchen das Lauchaer und Dresdner Thor schließen. Es werden mithin für diesen Anbau zwölf Nachtwächter besoldet, was der Stadtcasse einen jährlichen Aufwand von circa 1000 Thlr. verursacht. Hierunter sind jedoch die alle zwei Jahre wiederkehrenden Kosten für die Bekleidungen der Nachtwächter nicht begriffen. So viel zur Berichtigung der Stelle jenes Aufsatzes, in welchem dem Verfasser von einem Nachtwächter zu sprechen anwandelt.

Gegenstände des öffentlichen Wohles öffentlich zur Sprache zu bringen, ist sehr verdienstlich, aber freilich nur dann, wenn genaue Kenntniß der Sachverhältnisse, Einsicht und Unparteilichkeit die Feder führt.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 18. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	90	—	Leipzig-Dresdner .	98½	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	81	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb. - Leipziger	168	—
do. La. B.	—	—	Sächs. - Schlesische	75½	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs. - Baiersche .	78½	—
Chemnitz-Riesaer .	25	—	Thüringen	—	—
do. 10 ϕ -Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	79½	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	102
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wäh. - Nordbahn	—	—	Preuss. Bank - Anth.	93½	—

Leipzig den 18. Januar.

Rüböl 13½, 13½, Jan.-Febr. und Febr.-März 13½, März-April 13 Thlr. Br. n. G.
Spiritus loco 20¼—20¼ Thlr.

London, den 13. Januar.

30 Consols baar } 59½
30 Consols auf Rechn. }

Berlin, den 17. Januar. Getreide: Weizen poln. 52—56. Roggen loco 26¼—28, pr. Frühjahr 29½, ¼. Hafer loco 15—16½. Gerste loco 22—24. Rüböl loco 13½—13, pr. Jan.-Febr. 13—12½, pr. Febr.-März 12½—¾, März-April 12¼—¾, April-Mai 12½—¾.
Spiritus loco 14½, pr. Jan.-Febr. 15¼, pr. Frühjahr 16½—¼.

Berliner Börse, den 17. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<i>Vollgezahlt:</i>					
Amsterd. Rotterd.	40	—	Nordbahn (K. F.)	40	—
Berg-Mark	40	—	Oberschles. A.	30	94
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	79 1/2	d° Prioritäts	40	—
d° Prior.-Actien	40	87	Oberschles. B.	30	94
Berlin-Hamburg d°	—	60 1/2	Fr. Wh. (St. Vhw.)	40	35
d° Prior.	40	93	d° Prioritäts	50	86 1/2
d° Potsd.-Magd.	40	60 1/2	Rheinische	—	52 1/2
d° Prior. A. u. B. d°	—	83	Rhein. Prior. Stm.	40	—
d° d°	—	94 1/2	d° Prior.	40	—
d° Stettin	89	—	dgl. v. Staat gar.	30	—
Breslau-Freib.	40	—	Sächs.-Baiersche	40	—
d° d° Prior.	—	—	Sächs.-Schles.	d°	—
Chemnitz-Riesa	—	—	Stargard-Posen	40	70 1/2
d° Prior.-Actien	50	—	Thüringische	40	50 1/2
Cöln-Minden	40	78 1/2	Thüring. Pr.-Act.	40	86
d° Prior.-Act.	40	92 1/2	Wilb.-Bahn	40	—
Craacu-Oberschl.	40	40	d° Prioritäts	50	—
Düsseld. Elberf.	50	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° d° Prior.	40	—	<i>Quittungsbogen</i>		
Kiel-Altona	d°	89 1/2	einz. 0.		
Mgdb.-Halberst.	d°	—	Aachen-Mastr.	40	30
Mail.-Venedig	40	—	Berlin-Anh. B. d°	90	—
Nieder-Schles.	40	71 1/2	Bexbach	d°	90
Niedersch. Pr.	40	86 1/2	Cassel-Lippst. d°	20	—
d° d°	50	98 1/2	Magdeburg Witten-	—	—
d° Prior. Ser. III.	50	94	berge	40	80
d° Zweigh.	40	—	Nordb. (Friedrich-	40	90
d° Prior.	40	—	Wilhelms)	40	37 1/2
d° Prior.	50	—	Ung. Central d°	90	—
			Bank-Antheile	40	—

Die Course behaupteten sich bei schwachem Umsatz ziemlich fest. Einige Devisen gingen zwar im Laufe der Börse etwas zurück, schlossen aber wieder besser.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschas 5 1/2 U. Abends.) Von
 Riesa und Dschas früh 6 Uhr.
 Anschluss von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags
 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 12 1/2, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
 personen zug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends,
 nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,
 Nachtpersonen zug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens,
 2 1/2 U. Nachm., 7 U. Abends.
 " " Löbau nach Zittau 9 1/4, 12 1/4, 7 1/4 Uhr.
 Berlin über Köderau (Riesa): 6 1/2 U. früh und 2 U. Nachm.
 Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh,
 11 1/2 Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
 Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 1/4 U. Vorm., 5 U. Nachm.
 Güterzüge 7 1/2 U. Morgens, 5 3/4 U. Abends. Nachtzug
 9 1/2 U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magde-
 burg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst
 um 2 3/4 U. Morgens nach Cöln gehende Zug anschließt.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-
 beiter: 8—6 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage.)
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt. Kaufhalle, 9—4 U.
 Theater. (73. Abonnementsvorstellung.)

(Zum ersten Male)
Raphael Sanzio,
 romantisches Drama in 5 Acten von Woltheim.

Personen:
 Giovanni de Pazzi, florentinischer Robbe, . . . Herr Keller.
 Barbara, seine Tochter, Fräul. Gey.
 Raphael Sanzio Herr Blattner.
 Ludovico Ariosto Richter.

Ruggieri, Aufseher der Gallerien und Kunstkenner, ***
 Maria Belfoni, genannt la Fernarina, Fräul. Kanow.
 Orsola, Raphael's und Marias Pflegemutter, Frau Gide.
 Banozzi, Hauptmann der Räuber, früher Gondollicke, Herr Stürmer.
 Geronimo, ein Räuber, = Milcke
 Ein Räuber = Ludwig.
 Battista, } Diener de Pazzi, } = Wohlbrück
 Antonio, } = Saalbach.
 Peppo, } = Mönch.
 Laura, Barbaras Hofe, Fräul. Hanff.
 Lorenzo, ein Fischer, Herr Simon.
 Gianetta, seine Frau, Frau Sattler.
 Ein Kapitain der Hellebardiere Herr Guttmann.
 Ein Hellebardier = Schrader.
 Ein alter Mann = Hofmann.
 Ein junges Mädchen Fräul. Stark.
 Ihr Bräutigam Herr Lay.
 Ein Herold = Schmidt.
 Ein Maler = Bernhardt.
 Ein Gast = Hofmann.
 Gäste. Maler. Räuber. Pagen. Volk.
 Ort der Handlung: Florenz.
 Zeit: in den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts.
 (***) Ruggieri — Herr Wilhelm Gerstel als 4. Gastrolle.)

Sonntag den 21. Januar, neu einstudirt: **Pfeffer-Rösel,**
 oder: **Die Frankfurter Messe im Jahre 1297,** Schau-
 spiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Pfeffer-Rösel —
 Fräulein Mejo als zweite Gastrolle.

Ergebenste Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mit einem hochgeehrten Publicum die ganz ergebene Anzeige zu widmen, daß ich die Direction des hiesigen Stadttheaters übernommen habe und wage es, das nun unter meiner Leitung stehende Institut dem gütigen Wohlwollen gehorsamst zu empfehlen.
 Mögen Sie versichert sein, daß mein eifrigstes Bestreben dahin gerichtet ist, den Anforderungen der kunstfertigen Einwohner Leipzigs in jeder Beziehung zu genügen und den Erwartungen, welche man von einer Bühne wie der hiesigen zu hegen berechtigt ist, zu entsprechen.
 Indem ich ein hochverehrtes Publicum mit Vertrauen und Zuversicht um fernere freundliche Theilnahme bitte, empfehle ich mich ganz ergebenst. **Nudolph Wirsing.**

Erstes
Abonnement-Quartett

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend den 20. Januar 1849.

Erster Theil. Quartett für Streichinstrumente v. Mozart (Es dur), vorgetr. von den Herren Joachim, Klengel, Herrmann und Wittmann.
 Trio für Pianoforte, Violine u. Violoncell (op. 63. D moll) von Robert Schumann, vorgetr. von Frau Clara Schumann und den Herren Concertmeister David und Wittmann.

Zweiter Theil. Ottett für 4 Violinen, 2 Bratschen und 2 Violoncells von Niels W. Gade (neu), vorgetragen von den Herren David, Joachim, Klengel, Zahn, Herrmann, Hunger, Wittmann und Grenser.
 Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Subscription zum Abonnement auf vier im Laufe dieses Winters stattfindende Quartett-Unterhaltungen im Preise von zusammen 1 1/3 Thlr. wird nur noch angenommen in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner.** Die Zahlung des Abonnementpreises soll bei den geehrten Subscribenten später eingefordert werden. Billets zu jeder einzelnen Unterhaltung kosten 2/3 Thlr. und sind zu haben in vorgenannter Musikalienhandlung und am Eingange des Saales.

Die Concertdirection.

Bekanntmachung.

Von der Direction der Sächsisch-Bairischen Staatseisenbahn sind die sub I. und von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahncomp. die sub II. nachstehend verzeichneten Gegenstände, als von unbekanntem Reisenden auf dem Tracte der gedachten Bahnen zurückgelassen, an das unterzeichnete Amt eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 16. Januar 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Jundt, Act.

I.

Verzeichniß der von der Direction der Sächsisch-Bairischen Staatseisenbahn als in den Monaten October und December 1848 gefunden eingelieferten Gegenstände.

a) Im Monat October:

1) ein Kragen mit verschiedenen Effecten, 2) ein Terzerol, 3) ein Notizbuch, 4) ein Paar Leinwandhosen, 5) eine schwarze Tuchmütze, 6) ein einzelner Buckskinhandschuh, 7) zwei Schnupftabaksdosen, 8) eine Gabel, 9) ein Stock, 10) eine Zwinge einer Seitengewehrseide.

b) Im Monat December:

1) ein Taschentuch, 2) zwölf Taschentücher, 3) ein Shawl, 4) ein Hemd in ein Tuch eingebunden, 5) ein Muff, 6) sieben Mützen, 7) zwei Paar und vier einzelne Handschuhe, 8) ein Paar Handwärmer, 9) ein Geldbeutel, 10) ein Cigarrenetui, 11) eine Brieftasche, 12) ein Taschenmesser, 13) eine Kindertrompete, 14) ein Legitimationschein, 15) eine Tabakspfeife, 16) eine Tuchnadel, 17) eine Pferdehalfter, 18) ein Regenschirm, 19) fünf Stücke.

II.

Verzeichniß der von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie als in den Monaten September, October und November 1848 gefunden eingelieferten Gegenstände.

a) Im Monat September:

1) drei Stücke, 2) zwei Hüte, 3) sechs Mützen, 4) vier Schnupftücher, 5) ein Paar Handschuhe, 6) vier einzelne dergl., 7) ein Stokkissen, 8) eine Haarbürste, 9) eine Tabakspfeife, 10) zwei Cigarrenetuis, 11) ein Terzerol, 12) ein Brillenfutteral, 13) ein Porte-monnaie mit 12 Ngr. 6 Pf. Geld.

b) Im Monat October:

1) sechs Stücke, 2) sechs Mützen, 3) ein Hut, 4) ein dergl. in ein Tuch eingebunden, 5) zwei Schnupftücher, 6) ein Halstuch, 7) ein Kindermütchen, 8) ein Sonnenschirm, 9) ein Regenschirm, 10) ein Regenschirmüberzug, 11) ein Taschenmesser, 12) ein Buch „Sohners Schackkästlein“.

c) Im Monat November:

1) ein Stock, 2) ein Hut, 3) vier Mützen, 4) ein seidener Regenschirm, 5) ein Schnupftuch, 6) ein großes Halstuch, 7) ein Käpfel, 8) ein Schuh, 9) zwei einzelne Sporen, 10) eine Tabakspfeife.

Bekanntmachung.

Zweien in Merseburg verhafteten Frauenpersonen, welche längst im Verdachte stehen, Messen und Jahrmärkte Stehlens halber zu besuchen, sind am 4. jetzigen Monats auf der Rückreise von hier nach ihrem Wohnorte die nachstehend sub A. aufgeführten neuen Waaren abgenommen worden und es liegt der Verdacht vor, daß diese Waaren allhier entwendet worden sind.

Wir fordern daher die Eigenthümer der Waaren, so wie Jedermann, welcher über die Entwendung der letzteren einige Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden und bemerken, daß die Waaren bei uns zur Ansicht bereit liegen, Kosten aber Niemandem werden angefallen werden.

Leipzig am 17. Januar 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Drescher, Act.

A.

Verzeichniß der vorgedachten Waaren.

1) Zwei große sogenannte Taillenkragen von gesticktem Moll, aus drei Theilen bestehend, mit kleinen Halskragen; einer derselben ist mit einer Etiquette, worauf 50. G. E. geschrieben steht, versehen,

2) 15 Stück weiße Herrenkragen zum Ueberschlagen, jedes Stück davon ist mit Bleistift O. D. 3 Sgl.

gezeichnet,

3) 10 Stück kleine Frauentragen von gesticktem Moll, daran befindet sich eine Etiquette, das englische Wappen in Gold auf violettem Grunde darstellend und
4) drei Stück leinene, noch zusammenhängende Taschentücher von lichtigem Grunde, getupft und mit breiter, dunkler Kante versehen.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das dem Gastwirth Herrn **Carl August Fleck** zugehörige, mit der vollen Gasthofsge-rechtigkeit versehene und von den Ortsgerichtspersonen, ohne Berücksichtigung dieses Realrechts und der Oblasten, auf 2260 Thlr. gewürderte, unmittelbar an der Sächsisch-Bairischen Staats-Eisenbahn, zwei Stunden von Leipzig gelegene Gasthofsgrundstück sub Nr. 6 des hiesigen neuen Local-Brandcatasters nebst Garten und sonstigem Zubehör, bei welchem sich die Communicationswege von Zwenkau, Rötha und Wolkwitz kreuzen,

den 2. Februar 1849

öffentlich unter den gesetzlichen Bedingungen subhastirt werden.

Kauflustige haben sich daher vorgedachten Tages Vormittags bis 12 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle anzugeben, sich nach Befinden über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, sodann ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß sofort nach 12 Uhr mit der Subhastation verfahren werden wird.

Eine nähere Beschreibung des Grundstückes ist dem in letzterem selbst ausgehangenen Subhastations-Patente beigefügt.

Sachswitz den 4. November 1848.

Herrlich Friederichsche Gerichte daselbst.
Alb. Coccius, Ger.-Dir.

Anzeige. Vom heutigen Tage an ist mir die Verwaltung der Gerichte von **Großschocher mit Windorf und Kleinschocher mit Blagwitz** und **Großmiltitz** übertragen worden. Leipzig, den 17. Januar 1849.

Dr. jur. **Rudolph Wendt**,
neues Paulinum, linker Flügel, 2 Treppen.

Heute erscheinen zum ersten Male:

Leipziger Lerchen.

Illustrirte satyrische Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst.

Redacteur: **J. M. Löwe.**

Wöchentl. 1—2 Mal, Preis 20 Ngr. vierteljährl.; alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. — **E. O. Weller**, Inselstr. 12.

Auch für 1849 wird Pränumeration auf das Gesetz- und Verordnungsblatt in der Serigischen Buchhandlung angenommen.

Conversationsstunden in der englischen Sprache.

Eine junge Dame, geborne Engländerin, sehr gut vertraut mit ihrer Muttersprache, wünscht Unterricht in der Conversation derselben zu ertheilen und zwar in Classen zu 3—6 Schülern.

Adressen bittet man poste restante Leipzig unter dem Zeichen Y. N. H. 4. abzugeben.

Unterricht im Zeichnen und Delmalen ertheilt

W. Delbke, Universitätsstraße, silberner Bär 4 Tr.

Montag den 22. Januar
Ziehung 2. Classe 35. Landes-Lotterie
in Leipzig.

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$,
empfiehlt sich die Hauptcollection von
P. Chr. Plencfner.

Loose 2. Cl. 35. R. S. Landes-Lotterie
empfiehlt **Wilhelm Egidy**, Neumarkt 8.

Kauflose 2ter Klasse 35ster K. Lotterie

empfehlte in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$

G. F. Bübring, Thomaskirchhof Nr. 13.

Empfehlung.

Die Gründung einer, mit den modernsten Schriften, Maschine und Pressen ausgestatteten

Neuen Buchdruckerei,

in Auerbachs Hof,

erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen. Die Versicherung, alle Aufgaben im Typendruck aufs Vollkommenste ausführen zu können, kann ich versprechen, und habe ich meiner Empfehlung noch hinzuzufügen, daß ich guten mit schnellem Druck verbinden und möglichst billige Preise stellen werde.

Für Buchdruckereibesitzer empfehle ich Zeichnungen meiner neuen, in vieler Beziehung vortheilhaften Schriftkassen.

Leipzig den 18. Januar 1849.

J. Ch. Ackermann.

Ergebenste Anzeige.

Meinen verehrten Kunden zeige ich hierdurch an, daß ich jetzt Lindenstraße Nr. 6 mein Geschäft als Fleckausmacher wieder fortsetze, und bitte ich auch hier um fernere geneigte Aufträge, indem ich die schnellste und solideste Ausführung derselben garantire.

Johann Christian Klemme,
Lindenstraße Nr. 6.

Dem geehrten Publicum, insbesondere meinen werthen Kunden glaube ich die Anzeige schuldig zu sein, daß sich mein **Karpsen-Verkaufsstand** Markttag nicht mehr auf dem Markte, sondern auf Anordnung in der **Katharinenstraße** befindet. Mein Bestreben wird fortgesetzt das sein, Jedermann nach Wunsch und reell zu bedienen.

G. Weisner aus Marktleeberg.

Masken-Garderobe.

Einem geehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß mein Maskenlager ganz neu und vollständig mit eleganten Herren- und Damen-Anzügen, so wie auch Dominos aller Art versehen und füge die Bitte hinzu, mich zahlreich zu beehren.

Schütz, Nicolaisstraße, Stadt London.

Dominos, Fledermäuse und Kutten

verleiht zu den bevorstehenden Maskenbällen

Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Maskenanzüge für Damen

werden verliehen kleine Fleischergasse Nr. 10, 1 Treppe.

Masken-Anzüge für Damen

sind billig zu verleihen Raundörschen Nr. 6, 1 Treppe, (früher Rosenthalgasse Nr. 7).

!! Masken-Anzüge !!

neu und elegant, sind zu verleihen Brühl Nr. 63, 4. Etage.

Billige Gesichtsmasken,

Zinnschmuck in verschiedener Auswahl,

Gold- und Silber-Flittern

empfehle zu den bevorstehenden Maskenbällen

F. A. Poyda.

Reichsstraße Nr. 52, früher am Markte.

Das Kleidermagazin von **Karl Frank**, früher Hoyer, Theaterplatz 7, empfiehlt eine große Auswahl billige Winterroöcke.

Zu Maskenbällen.

Gold- und Silberstoffe, desgl. Befäße; alle Farben Tarlatan, 3 Ellen breit, von 6 bis 10 Ngr., zu Ueberwürfen und Ballkleidern; schwarzseidene faconirte Tülls zu Dominos, desgl. Molls, Lyoner Batist zu weißen Kleidern; Ballblumen mit und ohne Silber; Bänder (breite schwarze und weiße); Spitzen zu 1 Ngr., in Stücken und einzeln; verschiedene Handschuhe zu herabgesetzten Preisen; weiß und buntseidene Tülls zu 4 bis 10 Ngr., und mehrere Artikel zu Bällen und äußerst billigen Preisen

Plauenscher Platz, am Galleischen Pfortchen Nr. 1411, 1. Etage.

Feine französische Gummischuhe mit Ledersohlen

und Futter in allen Größen für Herren und Damen empfiehlt

Pietro S. Sala.

Verkauf. Damenkleiderstoffe, Mäntelstoffe, Umschlagetücher nebst vielen andern Ausschneidwaaren werden billig verkauft **Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.**

Neueste Nadeln und Brochen

von **Perlmutter** mit brillantirender Stahlverzier-
nung habe ich als etwas ganz Neues u. sehr Billiges à 3, 10 u. 15 $\frac{1}{2}$ das Stück erhalten und kann solche als vorzüglich schönen Ballschmuck als auch für gewöhnlich empfehlen. Auch empfehle ich eine große Auswahl von **Ballschmuck**, als **Kämme, Ketten, Ohrgehänge, Nadeln, Diademe, Bouquethalter, Schnallen, Brochen, Colliers, Haarnadeln** etc. zu den billigsten Preisen.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Charakter- und Dominomasken, Herren-Ballhandschuhe, so wie weiße lange Damenhandschuhe verkauft, um gänzlich zu räumen, billigt
Nic. Friedr. Schmidt, Grimm. Str. 6, 2 Tr.

Zwickauer Porzellan,

als Tafel-, Kaffee- und Theeservice in weiß und decorirt, so wie etwas ganz Schönes in Brod- und Gevatterkörbchen, fein gemalt und reich vergoldet, empfiehlt zu billigen Preisen

Louis Habenicht, Auerbachs Hof.

Fußbekleidung mit Gutta-Perchasohlen

fertigt dauerhaft und sauber

Aug. Voigt, Schuhmachersstr., Magazing. 11.

Echtfarbige $\frac{3}{4}$ breite **Singhams**, pr. Elle 27 Pf., sind zu verkaufen
Hainstraße Nr. 21, 1 Treppe hoch.

Milly-Kerzen, in Paq. à 5 u. 6 St., das Paq. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Levantisches Puzpulver für Zinn, Kupfer und Messing — in Schachteln zu 6 und 12 S.

Indischen Melis in Stücken, das u 5 $\frac{1}{2}$ —

bei **C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Beste Talgseife, 16 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr., 5 Ngr. pr. Pfd.,
beste waschkraftige gelbe Seife, 12 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr.,
4 Ngr. pr. Pfd., **braune Seife**, 12 Thlr. pr. Ctr.,
3 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Pfd., **schwarze Seife**, 8 Thlr. pr. Ctr.,
2 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Pfd.,

feinste Gallese Spitzenstärke 24 Pf.,

besten Eschel 4 Ngr., **Soda** 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Pfd.

offerirt

S. Welker, Ulrichsstraße Nr. 29.

Unverkauft werden noch verschiedene Meubles, 1 Schreibtisch, mehrere Secrétaire etc., billig **Hainstraße**, Lederhof, bei **Wanschura**.

Pianoforte-Verkauf und Vermietung.

Neue und gebrauchte Fortepianos und Flügel von gutem und starkem Tone und höchst durabler und geschmackvoller Bauart sind sofort billigst zu verkaufen und zu vermieten im Magazin von

C. F. Payne, Petersstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist sehr billig eine schöne Ottomane große
Fleischergasse Nr. 12, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig gr. **Fleischergasse Nr. 6** hinten im Hofe 3 Tr. 1 langes Sopha, 1 Eschrank, 1 Stehpult u. mehrere Tische.

Ein leichter, schöner französischer Reisewagen, zweispännig, ist billig zu verkaufen im **Hotel de Baviere**.

1 **Brückenwaage** und eine eiserne **Casse** stehen billig zu verkaufen **Ritterstraße Nr. 7, 1. Etage.**

Zu verkaufen ist billig ein ziemlich neuer Maskenanzug für Herren **Reichels Garten**, **Erdmannsstraße Nr. 17, 3 Tr. links.**

Die Coak- & Steinkohlenniederlage des Oberhohnd. Actienvereins

(Dessauer Hof, Holzgasse Nr. 1) empfiehlt ihre ausgezeichnet schönen Pechsteinkohlen sowohl in ganzen Lohrs an Wiederverkäufer, als auch im Einzelnen à Schfl. 14 und 15 Ngr., unter Versicherung besten Grubenmaasses und Ermäßigung des Preises bei Abnahme größerer Partien zur gefälligen Berücksichtigung bestens.

Eduard Sachsenröder,

Leipzig-Dresdner Bahnhof, Eingang Bahnhofgässchen, empfiehlt sein Lager

besten böhm. Patent-Braunkohlen à Schfl. 14 $\frac{1}{2}$	besten Burgker Maschinenkohlen à Schfl. 16 $\frac{1}{2}$
do. Zwick. Pechsteinkohlen à = 14 =	do. Schmiedekohlen, gewürf. u. gewasch., à = 21 =
do. Schmiedekohlen, gewürfelt, à = 15 =	do. weich Gas-Coaks à = 13 =

Kiefern- und Erlen-Scheitholz zum billigsten Preise.

Das Fuhrlohn für Kohlen wird mit $1\frac{1}{2}$ % pr. Schfl. berechnet, wobei für richtiges Maß eingestanden wird.

Außer in dem genannten Verkaufsorte können Bestellungen in den Zettelkästen

Ecke der Grimma'schen Straße und des Neumarkts,
bei Herrn **G. F. C. Müller**, Grimma'sche Straße,
bei Herrn **Max Veronelli**, Hainstraße, und
an der alten Post, Klostergasse, niedergelegt werden.

Zu verkaufen ist ein fehlerfreies Pferd, Rappe, Langschwanz, $12\frac{1}{4}$ hoch, ausgezeichneter Einspänner. Das Nähere im goldenen Hirsch in der Restauration.

Kartoffelverkauf früher Magazingasse Nr. 2, jetzt Schloßgasse Nr. 9 Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Frostfreie Kartoffeln werden billig jeden Markttag verkauft im Hofe des Mauricianums.

Zu verkaufen sind ganz trockene Altenbacher Braunkohlen, à Scheffel 8 Ngr., Ulrichsgasse Nr. 33.

Von der beliebten

Altenbacher Braunkohle

erhalte ich jetzt täglich Zufuhren aus meinem Depot am Kohlenwerk Altenbach in ganz trockner und vorzüglich schöner Qualität. Dieselbe übertrifft noch die bisher gelieferte und gleicht in so trockner Beschaffenheit der böhm. Patentkohle. Ich verkaufe solche noch zu den bisher gestellten billigen Preisen und unter gleichen Bedingungen, als:

Stückkohle oder Nr. 1 à 8 $\frac{1}{2}$	} pr. Dresdner Scheffel.
Mittelkohle : Nr. 2 à 7 $\frac{1}{2}$	
Würfelkohle : Nr. 3 à 6 $\frac{1}{2}$	

Das Meß- und Bringerlohn bis ins Haus beträgt 1 % pr. Schfl. Wer 25 Scheffel auf einmal nimmt, erhält 5 Freisheffel und zahlt dafür nur 15 Ngr. Meß-, Fuhr- und Trägerlohn.

Zugleich empfehle ich mein Lager von:

Zwickauer, Pechstein-, Küchen-, Burgker und Zwickauer Schmiede- und böhm. Braunkohlen, wie auch Brenn- und Nughölzer in allen Sorten.

F. W. Spüher,

Holz- und Kohlenhandlung, Querstraße Nr. 2.

Schnupftabak.

Wiener Reize das à 10 $\frac{1}{2}$ — feiner Albaner das à 12 $\frac{1}{2}$ bei **C. G. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Echte Havana-Cigarren in Bleipackung, das Packet 25 Stück enthaltend à $12\frac{1}{2}$ Ngr., empfing direct von **M. Beldola** in Havana das Commissionlager von **D. G. Augener & Co.** aus Bremen, Hainstraße im Stern, neben Hotel de Pologne.

6 Pfd. feinen festen Melis für 1 Thlr.,
1 Pfd. 5 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ offerirt

S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

So eben erhielt direct wieder aus Lüneburg eine neue Sendung von dem allgemein beliebten

feinsten Blumenhonig

in Scheiben und klar ausgelassen von schönster Qualität und wird dem geehrten Publicum beizens empfohlen. Der Verkauf findet an Markttagen auf dem Markt Ecke der Grimma'schen Str. oder dem Königshause gegenüber statt.

bei **Rügenwalder Spick-Mal**, das Stück $2\frac{1}{2}$ bis 5 Ngr.,
Theodor Schwennicke.

Russ. und Hamburger Caviar,

Lauenb. Bricken, Brab. Sardellen, Anchovis, Spedpöcklinge, Citronen, Apfelsinen, Maronen, Lampertsnüsse, Düffeld. Senf, mar. Muscheln, russ. Zucker-Grbsen, Ragout-Schaalen u. Frankf. Bratwürste, alles in frischer Waare, empfiehlt

Moriz Richter im Barfußgässchen.

Sardines à l'huile,

französ. Grbsen,
Spargel in Blechbüchsen,
frischen großkörnigen Astrachan. Caviar,
russische Zuckeregrbsen,
Frankfurt a. M. Bratwürste

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Große frische Schellfische, frische See-Dorsche und Kieler Lachsbratlinge bei

Theodor Schwennicke.

Von den so beliebten Frankfurter Würstchen erhält noch jede Woche zwei Mal frische

Theodor Schwennicke im Salzgässchen.

Frisch gefüllten Schweinskopf,

Blasen-Schinken, Hamburger Rindfleisch, Trüffel- und Zungenwurst empfiehlt **G. Sönnemann**, Reichsstr. 55, Selliers Haus.

Apfel,

(gebacken mit Schale) à Pfd. 15 Pf., empfiehlt **Moriz Rosenkranz.**

Hasenfelle werden zu den höchsten Preisen gekauft in **Kämpfers Outlager**, Auerbachs Hof.

Capital-Gesuch.

Ein solider junger Mann sucht gegen unterpfändliche Einsetzung einer Lebensversicherungspolice 300 Thlr. zu 5% Zinsen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter der Chiffre C. F. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1500 und 3000 Thlr. sollen, nach Befinden auch zusammen, gegen erste Hypothek an Landgrundstücken sofort ausgeliehen werden durch **Adv. Carl Schoepf**, Brühl, Kranich.

Gesucht wird ein **Ziehkind**. Zu erfragen in Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 96, 1 Treppe.

Gesucht wird als **Hausmann** ein lediger, rüstiger und bejahrter Mann. **J. Knöfel**, Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Tr.

Gesuch.

Eine junge Person von angenehmem Aeußern, die fertig, schön und correct schreibt und eine kleine Caution leisten kann, findet als Directrice in einer Strohhutfabrik am Pläze eine gute Condition. Anfrage Brühl Nr. 28, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen von ge-
setzten Jahren, welche zu kochen versteht und sich anderer häuslicher Arbeit unterzieht. Zu erfragen Rheinischer Hof parterre.

Bei der unterzeichneten Anstalt ist gegenwärtig die Nachfrage von Herrschaften nach weiblichen Diensthöten bei weitem größer, als die Anmeldungen derer, welche einen Dienst suchen. Wir bringen dies zur Kenntniß namentlich derjenigen weiblichen Diensthöten, welche bisher die Vermittelung der Anstalt noch nicht in Anspruch genommen haben.

Leipzig den 18. Januar 1849.

Die städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.

Es wird eingetretener Verhältnisse halber zum 1. Februar ein Dienstmädchen gesucht, welche Atteste der strengsten Ehrlichkeit aufzuweisen hat, sich auf's Kochen versteht, daneben aber auch jede andere häusliche Arbeit unverdroffen besorgt und bescheiden in ihren Ansprüchen ist. Nur diejenigen, welche sich dieser Eigenschaften bewußt sind, mögen sich in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 1/2 5 bis 6 Uhr melden Grimmaische Straße, Fürstenhaus 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Zu erfragen Barfußgäßchen 4, 1 Treppe.

Zum sofortigen Antritt in Dienst wird ein Mädchen gesucht. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 19 im Hofe links 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen, welches gute Atteste beibringen kann, kann einen Dienst erhalten Reudniger Straße Nr. 5, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit. Näheres Halesche Str. Nr. 8, 1ste Et.

Ein nicht zu junges reinliches Mädchen wird zum 1. Februar für die Küche und andere häusliche Arbeit gesucht Frankfurter Straße Nr. 1, 1 Treppe hoch rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen Naundörfer Nr. 24, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen, das kochen und nähen kann und sich keiner Arbeit scheut: Königsstr. Nr. 19, 3 Tr.

Gesucht wird zum 1. Februar ein solides, ehrliches, treues und fleißiges Dienstmädchen, welches auch von der Kochkunst etwas verstehen muß. Nur solche wollen sich unter Mitbringung ihrer Zeugnisse Zeißer Straße Nr. 2, 3 Treppen hoch, melden.

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen findet sogleich einen guten Dienst Naundörfer Nr. 9.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, das auch kochen kann, findet zum 1. Febr. einen Dienst Salzgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird von einer kinderlosen Witwe eine Stelle als Wirthschafterin, sogleich oder zum 1. Februar. Zu erfragen Hainstraße Nr. 31 im Gewölbe.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht und auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen bei Madame Fiedler im Heilbrunnen.

Ein Mädchen, welches im Nähen, so auch im Kochen nicht ganz unerfahren ist, sucht bis 1. Februar oder März einen Dienst. Zu erfahren bei Madame Ludo an Auerbachs Keller am Markte.

Ein Mädchen, welches im Schneidern, Plätten und Kochen erfahren ist, sucht zum 1. Februar ein Unterkommen. Näheres Böttchergäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches 6 Jahre in Curland war, sucht bei einer achtbaren Familie eine Stelle. Sie besitzt wirthschaftliche Kenntnisse sowie auch in weiblichen Arbeiten und ist wegen ihres sanften bescheidenen Characters vorzüglich für Kinder zu empfehlen. Näheres ist zu erfahren in der Katharinenstraße Nr. 2/390, 4 Treppen.

Gesucht wird von einem städtischen Beamten ein Logis von 2-3 Stuben. Offerten mit Preisangabe bittet man unter der Adresse J. W. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder spätestens bis zum 1. März zu beziehen ein kleines Familienlogis in der innern Stadt. Offerten sind abzugeben Katharinenstraße Nr. 7/410 beim Hausmann.

Zu Ostern oder Johannis l. J. wird im innern Petersviertel von einem Privatmann ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Küche und Holzraum, zu miethen gesucht. Offerten beliebe man bei Herrn Schwarz, Kupfergäßchen, abzugeben.

Avertissement.

Sollte vielleicht ein resp. Grundstücksbesitzer in der innern Stadt einen guten Keller abzulassen haben, so bittet man die Anmeldungen bei Robert Pfloß, kleine Fleischergasse Nr. 23, abzugeben.

Eine dritte Etage,

zu Ostern 49 zu beziehen, ist Brühl Nr. 79, 2. Etage, in den Vormittagsstunden zu erfragen; desgleichen auch ein Gewölbe, welches sofort zu vermieten ist.

Vermiethung.

Eine gut eingerichtete 1. Etage von 5 Stuben nebst übrigem Zubehör und Garten ist zu Ostern d. J. zu vermieten. Das Nähere Inselstraße Nr. 12 beim Hausmann.

Vermiethung.

Eine dritte Etage von 4 Stuben ist kommende Ostern zu vermieten in der Reichstraße, desgleichen eine 2te Etage. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 21, erste Etage.

Vermiethung.

Zu der Haleschen Straße, 1. Etage vorn heraus, ist eine hübsche Stube nebst Zubehör sehr billig an Herren oder Damen zu vermieten. Näheres daselbst Nr. 7 in der Wirthschaft.

Vermiethung.

Ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör und Garten ist zu Ostern d. J. zu vermieten und das Nähere Inselstraße Nr. 12 beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Ein elegant eingerichtetes Familienlogis von 7 Stuben nebst Zubehör an der Promenade ist von Ostern an zu vermieten. Näheres durch

Adv. Theod. Döring, Schulgasse Nr. 7.

Zu vermieten ist zu Ostern ein nett eingerichtetes Familienlogis mit 3 Stuben nebst Zubehör hohe Straße Nr. 11.

Zu vermieten. Ein gut gehaltenes und sehr freundliches Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und allen Bequemlichkeiten und Zubehör, unter einem Verschluss, 4 Treppen hoch, ist sofort oder Ostern für 56 Thlr. zu vermieten. Das Nähere daselbst Gerbergasse Nr. 38/1415.

Zu vermieten ist sofort eine erste Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Kammern und allem übrigen Zubehör; selbige ist freundlich gelegen, auf das Bequemste eingerichtet und neu hergestellt und gehört ein Gärtchen dazu. Das Nähere Dresdner Str. Nr. 23 parterre.

Petersstraße Nr. 43/34

ist zu Ostern die 3. Etage zu vermieten, alles gut eingerichtet und mit Tapeten versehen. Das Nähere im Gewölbe bei

Gottlieb Kühne.

2 Markt ist die vierte Etage sofort zu vermieten.
386 Näheres erste Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Logis von jetzt an oder auch zu Ostern im Schuhmachergäßchen Nr. 1, 4 Treppen hoch und daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist ein an der Promenade gelegenes hohes Parterrelogis von 8 Stuben nebst Zubehör und einem Gartenplatz durch

Dr. Carl Heine,

Rudolphsstraße Nr. 1, neben der kathol. Kirche.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven an einen ledigen Herrn von der Handlung Neukirchhof 14, 2. Et.

Eine meublirte Stube mit Schlafstube ist sofort sehr billig zu vermieten Post- und Querstraßen-Ecke 28, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundliche Stube nebst Schlafstube für den jährlichen Preis von 24 Thlr.; auf Verlangen kann dieselbe auch mit Bett vermietet werden, Petersstraße in den 3 Königen, im neuen Seitengebäude 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube mit freundlicher Aussicht Dresdner Straße Nr. 21, eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern eine große Parterre-Localität, zu mehreren Geschäften geeignet, Frankfurter Straße Nr. 18.

Hierzu eine Beilage.

erlaubt
Sich
prakti

Zu
der
behör
Nr.

eine
selbst
zimm

3
der
3
straf

ist
Sch

3
Ru

3
Frie

6
der
von
dase

6
nebt
zu b

2
lege
Exp
Dff

2
wel
ein
beir

6
beir
Br

6
gen
M

6
der
die

6
ert

6
B

6
Le

6
zie

6
in

6
ge

6
1

Den Kunstfreunden Leipzigs

erlaubt sich der Unterzeichnete ergebenst anzuzeigen, daß er nur noch bis **Anfang des nächsten Monats Aufträge zu Lichtbildnissen übernehmen wird**, während er für die ihm bei seiner Ausstellung deutscher Zeitgenossen, als auch in seiner praktischen Thätigkeit hier selbst erwiesene anerkennende Theilnahme seinen gehorsamen Dank abstattet.

Hermann Biow,

Maler und Photograph von Hamburg,
Atelier Poststraße Nr. 15 beim Herrn Buchhändler Barth.

Vermietung.

Zu vermieten ist von künftige Ostern an eine zweite Etage an der Dresdner Straße, bestehend aus 5 heizbaren Stuben und Zubehör nebst Gärtchen. Näheres zu erfragen am Dresdner Thore Nr. 86 parterre.

* Reichstraße Nr. 25 ist in 1. Etage zum 1. Februar eine Stube mit Hausschlüssel billig zu vermieten. Auch ist daselbst eine freundliche Kammer mit Bett an ein solides Frauenzimmer sogleich zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Ostern die erste und zwei Etage in der neuen Straße Nr. 1. Näheres parterre.

Zu vermieten ist von Ostern ab die zweite Etage Petersstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist ein hübsch angelegter Garten. Das Nähere zu erfahren Schützenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis im Hofe, Kupfergäßchen Nr. 1.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist ein kleines Logis Friedrichstraße Nr. 1 bei J. D. Schellbach.

Ein geräumiges helles Logis 4 Treppen hoch im Hofe des auf der Katharinenstraße sub Nr. 8/329 allhier gelegenen Hauses ist von Ostern 1849 ab zu vermieten und Näheres beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten. In der 1. Etage ist eine große Erkerstube nebst Alkoven, sogleich oder zu Ostern für 1 oder 2 ledige Herren zu beziehen Hainstraße Nr. 26. Beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind 1 oder 2 Stuben nach der Straße gelegen nebst Schlafgemach mit Meubles, welche sich auch für eine Expedition eignen, an einen oder 2 Herren, und kann gleich oder zu Ostern bezogen werden Katharinenstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Parterre-Local in welchem bürgerliche Nahrung betrieben wurde; auch ist dasselbe zu einem andern Geschäft geeignet. Das Nähere Reichstraße Nr. 55 beim Hausmann.

Zu vermieten sind 2 meublirte Stuben mit Schlafstuben, beide meßfrei und außer Verschluss des Saales an solide Herren: Brühl, Ecke der Halleschen Straße Nr. 69, 4te Etage.

Brühl, im grünen Kamm ist ein Gewölbe, in welchem gegenwärtig Material-Waarenhandel betrieben wird, während der Messen oder auf's ganze Jahr mit anstoßender Schreibstube, Niederlage, Keller etc., sowie im Hofe 1 Treppe ein kleines Logis und die 5te Etage für künftige Ostern zu vermieten. Auskunft wird erteilt im Seilergewölbe unterm Plauenschen Hofe.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 3 Stuben, 2 Kammern, Bodenkammer nebst übrigem Zubehör: Reichels Garten, Moritzstr. 6.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit Meubles Hainstraße, Lederhof bei C. verw. Wanschura, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und sofort zu beziehen Brühl, Schwabe's Hof, Treppe D 1 Tr., bei Schneider.

Für ledige Herren ist vorn heraus im Salzgäßchen Nr. 4 in der 2. Etage eine Stube mit 2-3 Betten sogleich zu vermieten.

Billig zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafgemach und Betten im Brühl Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer an 1 oder 2 Herren von der Handlung oder Beamte oberer Part 4.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß im Hofe. Näheres zu erfragen Markt, Barthels Hof Nr. 8, 1. Etage links.

Zu vermieten ist eine Stube mit Aussicht auf die Promenade an 1 oder 2 Herren kl. Fleischergasse Nr. 11/285, 3. Et.

Zu vermieten ist vom 1. k. M. an eine hübsch meublirte Stube und Kammer mit schöner Aussicht Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 1, 4 Treppen hoch links.

Zwei große abgesonderte Locale, freundlich und hell und mit besonderen Eingängen, empfehle ich geschlossenen Gesellschaften. C. Dürr, Burgstr.

Marionetten- u. Metamorphosentheater
in Eutritzsch bei Herrn Müller in der Oberschenke. Heute Freitag haben wir die Ehre auszuführen: **Die Zauberprinzessin** oder **die Söllensbraut**, Lustspiel in 3 Acten. Darauf: **Die große Völkerschlacht bei Leipzig**.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Um zahlreichen Zuspruch bittet **W. Bonnescki.**

Familien-Berein

hält Montag den 29. Januar **Maskenball** im Leipziger Salon. Dieses der Gesellschaft zur Nachricht. **Der Vorstand.**

Irene. Heute Kränzchen im Peterschießgraben. **Der Vorstand.**

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag den 19. Januar
musikalische

Nachmittags-Conversation.

Unterzeichnetes Musikchor wird bemüht sein, durch Aufführung heiterer Musikstücke die geehrten Anwesenden angenehm zu unterhalten. Anfang 2 Uhr. Das Musikchor von **C. Fischer.**

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen nebst feiner Döllniger Gose, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paag, gr. Funkenburg.**

Heute Gesellschaftstag in Stötteritz, wobei Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Schulze.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. **G. Söhne.**

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Heute Freitag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Gottlieb Apigsch, Gerbergasse Nr. 27.**

Heute **Schlachtfest** bei **Wilhelm Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.**

Der demokratische Turnverein

veranstaltet Sonnabend den 27. Januar 1849 im Wiener Saal ein Kränzchen und ladet dazu alle Turner und Turnfreunde ergebenst ein. Billets à 7½ Ngr. sind zu haben bei **G. Weissenborn**, Markt Nr. 2, 3 Treppen, bei **L. S. Köhler** und **A. Wärtens**, Thomaskirchhof, Lindwurm Nr. 5, 3 Treppen. Der Turnrath des demokr. Turnvereins hier.

Hotel de Saxe

Utes Concert heute Freitag den 19. Januar 1849. **I. Theil.** 1) Overture z. Op. „Cosi fan tutte“ v. Mozart. 2) Introd. a. d. Op. „Elisa und Claudio“ v. Mercandante. 3) Aetherträume, Walzer v. Joh. Strauss. 4) Overture zu „The Gipsys Warning“ v. Benedikt. 5) Chor aus „Preziosa“ v. C. M. v. Weber. 6) Finale a. d. Op. „Macbeth“ v. Chelard. 7) Gutta-Percha Galopp v. Stockmeier. **II. Theil.** 8) Overture z. Op. „Martha“ v. Flotow. 9) Introd., Thema u. Variationen für die Violine, comp. v. David. 10) Oppositions-Marsch v. Lopitzsch. 11) Ouvert. z. Op. „Der Freischütz“ v. C. M. v. Weber. 12) Lied (Als ich vom Schwarzwald etc.) a. d. Op. „Prinz Eugen“ v. Schmidt. 13) Adelen-Polka v. Maschek. 14) Zum Schluss: „Traumbilder“, Fantasie v. Lumbye. Das Musikchor unter Direction von **J. Lopitzsch**. Anfang punct 7 Uhr. Entrée für Herren 2 Ngr., Damen frei.

Grosse Funkenburg.

Heute Freitag **starkbesetztes Concert.** Es kommen hierbei folgende Piecen mit zur Aufführung: Overture zur Oper „die Zigeuner“ v. Balfe; Arie aus „Stabat mater“ von Rossini; Solo-Trompetermarsch v. Canthal; Scene und Duett aus „Capuletti“ von Bellini; Rosenthal-Walzer von Lumbye; Finale aus „Macbeth“ von Chelard; Deutscher Parlaments-Galopp von Pröhl (neu). Das Musikchor unter Direction von **J. G. Hauschild**.

Englische Arena.

In der großen Feuerkugel, Neumarkt, im Gewölbe, täglich von früh 10 Uhr ff. holländische Waffeln. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst **F. Kellner**.

Ergebene Anzeige.

Unterzeichneter beehret sich einem geehrten Publicum Leipzigs bekannt zu machen, daß er seine Restauration Grimma'sche Straße Nr. 31 (früher Ploßens Haus) verlegt hat, und zu jeder Tageszeit mit Beefsteaks und Cotelettes, nebst verschiedenen andern Speisen, und namentlich mit echt Schleizer Felsenkeller-Lagerbier aufwarten wird. **C. W. Schneemann.**

Hotel de Prusse empfiehlt sich einem geehrten Publicum mit einem guten Mittagstisch. Im Abonnement 6 Thaler. Table d'hote um 12 Uhr und 1 Uhr.

Die ausgezeichnete gute Regelpahn im Hotel de Prusse ist noch für diesen Winter auf einige Tage der Woche unbesetzt.

Heute Abend **Mockturtlesuppe.**

G. Grohmann, vorm. Wärtens.

Heute Abend **Roastbeef** (am Spieß gebraten) bei **F. Friesleben, Neumarkt.**

Ausgezeichnetes echt Nürnbr. Lagerbier empfiehlt **G. G. Steinbiß** im bl. Hecht.

Neubaiersches Lagerbier von vorzüglicher Güte, **Brenner, Katharinenstraße Nr. 20.**

Restauration von Hugo Werthmann.

Heute Abend **Schellfisch.** Zugleich empfehle ich mein bairisches Bier als ausgezeichnet.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut** empfiehlt **E. Dürr, Burgstraße.**

Morgen zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein **R. Pflock, fl. Fleischergasse Nr. 23.**

Täglich frische **Pfannkuchen** mit feinsten Fülle. **Louis Fiedler, Universitätsstr. 4.**

Heute zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein **Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.**

Morgen **Schlachtfest** bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

Morgen ladet zum **Schlachtfeste** ergebenst ein, wobei eine **musikalische Abendunterhaltung** meinen werthen Gästen zu Gebote steht. **August Wegel** in der Fortuna.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöchelchen mit Klößen** ergebenst ein **J. G. Henze** in Reichels Garten.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöchelchen** ergebenst ein **Emil Geißler** in Reichels Garten.

Einladung. Heute Abend ladet zu **Schweinsknöchelchen mit Klößen** ergebenst ein **F. Zenz, Duerstraße.**

Heute ladet zu **Schweinsknöchelchen mit Klößen**, so wie Gänsebraten ergebenst ein **C. Paul, Deltschauer Bierniederlage.**

Ausgezeichnetes Schönauer Lichtbier (à Krug 1 Ngr.) empfiehlt **August Saring, Magazingasse Nr. 3.**

Verloren wurde am vergangenen Sonnabend in der Grimma'schen Straße ein großes zusammengeähtes Stück graue Leinwand. Wer es abgibt Hainstraße 21, 1 Treppe, erhält eine Belohnung.

1 Louisd'or Belohnung.

Verloren wurde auf dem Balle am 16. d. M. im Hotel de Pologne oder während der Zurückfahrt von demselben der vordere Theil einer Brillantbroche, eine Knospe mit größerm länglichen Brillant, wie Blätter in kleinern dergleichen gefaßt darstellend. Man bittet den Finder die gefällige Rückgabe an **Hrn. Seiner Seiffert**, Reichsstraße Nr. 38, gegen eine Belohnung von 1 Louisd'or bewerkstelligen zu wollen.

Verloren wurde in der Grenzgasse Mittwoch den 17. Januar Abends in Folge des starken Windes ein schwarzer niedriger Filzhut. Derjenige, welcher ihn Seitengasse Nr. 93 abgibt, erhält eine Belohnung.

Am Abend des 9. Jan. ist nach Vorstellung der Oper Romeo und Julie im Theater oder auf dem Wege von demselben ein einfacher Operngucker, schwarz mit neussilbernen Zügen, verloren gegangen. Wer denselben Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1 Treppe, bei **Herrn Wust** abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ein weiß und brauner Wachtelhund mit Namen Scholl ist seit einigen Tagen von Knauthain entlaufen. Wer ihn dorthin zum Brodbäcker **Hrn. Dittmer**, lieber aber nach Leipzig Schützenstraße Nr. 22, 2 Tr. vorn heraus zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde den 17. ein schwarzer Pelztragen mit grünseidnem Futter. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen Dank u. Belohnung abzugeben Kaufhalle im Puhgeschäft von A. Zeidler.

Wer ein am Dienstag Abend verloren gegangenes Pelzkrägelchen Petersstraße Nr. 8 bei Herrn **Rusche** abgibt, erhält eine gute Belohnung.



Ein Jagdhund, weiß und braun gezeichnet, mit schwarzem Halsband ohne Steuerzeichen, ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung Petersstraße Nr. 11 parterre.

Dienstag in der 10. Abendstunde ist ein junger schwarzer Wachelhund, der das Steuerzeichen 48 und B. C. Nr. 669 am gelben Halsbande verschlossen trägt, abhanden gekommen. Gegen Ablieferung eine angemessene Belohnung Hainstraße Nr. 23.

Gefunden wurde den 17. d. M. in der Rosenthalgasse ein Portemonnaie mit einigem Gelde und ist in Empfang zu nehmen bei **F. E. Wartig** im Rosenthalthor.

Den **Musikschüler Szpakowsky**, z. Zeit hier, forderu wir hiermit auf, doch endlich seinen gegebenen **Ehrenschein** einzulösen.

Siegel & Stoll.

Herrn **Ruack**, Wirth in Leusich,

so wie

Herrn **Seidel**, ehemals Wirth im Schrötergäßchen hier, jetzt Tanzmeister,

ersuchen wir um einen Besuch. — Und unsern andern Freunden halten wir uns bestens empfohlen. **Pfordte & Nidel.**

Dem Herrn Stud. jur. **L. . . .** empfiehlt sich zur freundlichen Erinnerung (Nr. 1.) **Dresdner Straße Nr. 60.**

Der Stiefel kam dem kleinen **Gauch** zu Händen, Bessoren soll er ihn und weiter senden.

Welche Machtvollkommenheit räumt der Wahldeputation das Recht ein, das Resultat der Wahl uns vorzuenthalten?

Herr Dr. Joseph aus Lindenau ist **Präsident der ersten Kammer** geworden.

Da die Leipziger Zeitung das einzige öffentliche Organ der Regierung ist, und alle Bekanntmachungen, Verordnungen, Ernennungen u. s. w. enthält, so legt schon dieser Umstand sehr Vielen die Verpflichtung auf, sich dieselbe halten zu müssen. Seit dem 1. Januar ist sie aber kaum lesbar und zum wahren Augenpulver geworden. Es haben sich demnach mehrere solcher gezwungener Abonnenten vereinigt um hierdurch die demuthsvolle Bitte an das milde Herz der betreffenden Behörde zu legen:

„daß dieselbe geruhen wolle mit den Augen dieser Unglücklichen Erbarmen zu haben und für besseren, lesbaren Druck zu sorgen.“

An den Herrn Staats- und Finanzminister **Georgi** wird doch wohl ein Exemplar auf Schreibpapier gesandt? Es wäre gewissenlos auch Seine Excellenz zwingen zu wollen sich die Augen verderben zu müssen!

Der **Regelclub** bei Herrn **Santon** in Volkmarisdorf wird eingeladen, Sonntag den 21/1. 1849 um 2 Uhr Nachmittags zu erscheinen.

W. S. C. A. S. C. M. N. C. B.

Schlafmützen-Parlament.

Sitzung heute Freitag den 19. Januar Abends 1/28 Uhr.

Local zu erfragen im Café Saxon. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nothwendig.



Gemälde-Verloosung.

Da die Auswahl der Bilder zu unserer am 30. Januar ersolgenden **2ten Verloosung** künftigen Montag stattfindet, so können neue Actienzeichnungen nach §. 10 unserer Statuten nur noch **bis dahin** angenommen werden. Actien à 1 1/2 Thaler, gültig für die 3 nächsten Verloosungen sam 30. Januar, im April und Juli, können beim Castellan der permanenten Ausstellung und in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** in Empfang genommen werden.

Der Verein der Kunstfreunde.

* **A—A.**

Morgen Abends 7 1/2 Uhr
Hauptklub-Versammlung.

Leipziger Gärtnerverein.

Die auf Sonnabend bestimmte Versammlung ist nicht in dem Vereinslocale, sondern bei Herrn **Steiger**. **Der Vorstand.**

Zwölf Thaler sind uns durch Herrn **Friedrich Dürr**, als ihm von der Stadtcasse honorirten Vergütung für dessen Bemühungen bei der Abschätzungs-Commission, zur Verwendung für Vereins-Zwecke zugeslossen, wofür auf diesem Wege den verbindlichsten Dank ausspricht.

Der Vorstand des Vereins z. Unterst. hiesiger brodt. Arbeiter.

M. Kresschmar, Obmann I.

Prof. Bruno Lindner, Obmann II.

A. v. Sangk, Cassirer.

Ausschuß = Wahl

des **Innungs-Meister-Vereins.**

Bachhaus, Schneider.

Leiner, Buchdrucker.

Bösenberg, Seiler.

Lehnert, Tischler.

Dieze, Schneider.

Löwe, Messerschmied.

Dittrich, Posamentierer.

Meyer, Fleischer.

Engelhardt, Schuhmacher.

Nähser, Buchbinder.

Engelmann, Schmied.

Naumann, Buchdrucker.

Friedrich, Joh., Schuhmacher.

Riemenschneider, Schneider.

Frey, Böttcher.

Dehler, Anton, Schlosser.

Geneus, Schneider.

Scholle, Uhrmacher.

Griesing, Seiler.

Stuck, Tischler.

Häkel, Klempner.

Wahlteich, Schuhmacher.

Kellner, Friseur.

Wieweg, Korbmacher.

Kobs, Schuhmacher.

Voigt, Schuhmacher.

Sieben Thaler und **25 Ngr.** sind dem unterzeichneten Vorstande durch Herrn **J. C. Dürbig** für dessen Bemühungen bei der Abschätzungs-Commission gewordenen Remuneration zur Verwendung ausgehändigt worden, wofür hierdurch der wärmste Dank gesagt wird.

Der Vorstand zur Unterstützung hiesiger brodtloser Arbeiter.

M. Kresschmar, Obmann I.

Prof. Bruno Lindner, Obmann II.

A. v. Sangk, Cassirer.

Allen denjenigen geehrten Vorgesetzten und Collegen, welche meinen Ehemann, **Carl Gottlieb Schwipper**, gestern zur letzten Ruhestätte begleitet haben, so wie ganz besonders dem Herrn **Obernachtwächter Schröter** für die am Grabe gesprochenen so trostreichen und erhebenden Worte sage ich andurch meinen innigsten und wärmsten Dank. Leipzig, den 18. Januar 1849.

Marie verw. **Schwipper**,

und die hinterlassenen vier kleinen Kinder.

Als Verlobte empfehlen sich

Antonie Marcus,

Louis Leffer.

Leipzig und Königsberg in Pr.

Die gestern früh erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, **Louise** geb. **Fleischmann**, von einem kräftigen Knaben macht theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch bekannt Leipzig, den 18. Januar 1849.

Otto Fleischmann, ord. Lehrer an der Rathsfreischule.

Todesanzeige.

Unser jüngster Sohn **Ferdinand** ist gestern Abend, sieben Monate alt, an den Folgen der Grippe gestorben.

Leipzig den 18. Januar 1849.

Julius und **Therese Nieg.**

Mit blutendem Herzen zeigen wir von hier entfernten Verwandten und Freunden das unser Innerstes mächtig erschütternde Dahinscheiden unserer guten Gattin und Mutter **Johanne Christiane Friederike** geborne **Gottée** aus Leipzig hiermit an. Ihre so innige aufopfernde Liebe und Sorgfalt gegen uns führte sie schneller in die Arme des unerbittlichen Todes. Wohlthuend für unsere trauernden Herzen ist die uns in so hohem Grade gewordene Theilnahme bei diesem schmerzvollen Ereignisse und die Anerkennung der Tugenden der Verewigten.

Lobenstein am Begräbnistage, den 13. Januar 1849.

A. Chr. S. Schmer, Stadtrichter, u. Tochter **Cölestine.**

Am 13. d. M. verschied nach wöchentlichen schweren Leiden mein guter Mann, der Zimmergeselle **Gottl. Sidner**, in Folge einer schweren Verletzung am linken Arme.

Allen Bekannten und Freunden, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sage ich hiermit meinen Dank.

Zugleich sage ich auch dem Zimmermeister Herrn **Schwabe**, sowie dem Conditor Herrn **W. Felsche** meinen innigsten Dank für Ihre Güte, die Sie während der Krankheit meines Mannes, sowie nach seinem Tode an mir und meinen Kindern bewiesen haben. Leipzig den 18. Januar 1849.

Wilhelmine verw. Sidner.

Ein zweites hartes Opfer forderte Gott von uns. Auch unsere kräftige, liebe **Selene** erlag gestern Abend im Kampfe mit dem fürchterlichen Scharlachfieber.

Leipzig den 18. Jan. 1849.

S. u. Th. Sanger.

Berichtigung.

Bei der summarischen Uebersicht der im Jahre 1848 Verstorbenen lese man bei der Summe der Verheiratheten statt 564 584 und weiter unten statt 314 414 weniger gestorben als geboren.

An die Wähler des 25. Wahlbezirks.

Alle Diejenigen, welche mich aufforderten, als Candidat für die 2. Kammer aufzutreten, bitte ich dringend, ihre Stimmen dem Begüterten **Gottfried Traugott Brückmann** in **Kleinschöcher** zu geben. Ich für meine Person danke ihnen für dieses Mal für ihr Vertrauen und bitte sie, mir dasselbe für die Zukunft zu erhalten.

Knautnaundorf den 18. Januar 1849.

Carl Friedrich Bauer.

Deutscher Verein.

Heute keine Versammlung des Deutschen Vereins.

Dr. Göschen, Vorsitzender; Adv. Mayer, Schriftführer.

Der städtische Comité

hält seine Sitzung **Freitag den 19. d. M.** Abends 7 Uhr im **Hotel de Pologne** 2 Treppen Nr. 52. — Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet.

Tagesordnung: 1) Referat der Commission für Miethangelegenheiten.
2) Referat der Commission wegen Errichtung neuer Apotheken in hiesiger Stadt.



Die geehrten Mitglieder werden ersucht, ihre **Stimmzettel zur Wahl eines neuen Ausschusses** vom 17. bis zum 20. d. Mon. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, persönlich oder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, gefälligst in Empfang nehmen zu wollen im Geschäftsbüro bei **L. W. Scholle**, Grimma'sche Straße, dem Naschmarkt gegenüber.

Die Wehrmannschaft an der Pleiße

versammelt sich **Sonntag den 21. Januar 1849 Morgens 10 Uhr** in der **Restauration von Senze** unbewaffnet, aber mit Binde, zu einem **Compagnie-Rapport**.

Dr. med. Göschen, Hauptmann.

Einladung.

Die erste der von einigen Mitgliedern des Deutschen Vereins zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter zu haltenden Vorlesungen findet statt

Sonnabend den 20. Januar Abends um 7 Uhr im **kleinen Saale der Buchhändlerbörse**.

Herr Professor **Wachsmuth** wird über **Cardinal Mazarin** und die Unruhen der Fronde sprechen.

Billets zu allen 6 Vorlesungen sind auf dem Bureau des Deutschen Vereins für 1 Thlr. 15 Ngr. zu erhalten, einzelne Billets jedesmal an der Casse für 10 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung. Dr. Büngers Relief-Tableau von Deutschland und Rechsteiners künstliche Ente

bleiben nur bis mit nächstem Sonntag ausgestellt.

Angeworfene Reisende.

Bachmann, Kfm. v. Freiburg, und	v. Helleorf, Oberforststr., v. Roffen, S. de Bav.	Nerlandt, Kfm. v. Elbersfeld, Hotel de Bav.
v. Bialfeld, Kammerherr, v. Altenburg, o. Haus.	Honegger, Kfm. v. Constantinopel, und	Raumpel, Gastw. v. Arnstadt, und
Breischneider, Kfm. v. Königsberg, S. de Bav.	Hirschhorn, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Bav.	Ragel, Kfm. v. Breslau, Palmbaum.
Brose, Cond. v. Berlin, Stadt Breslau.	Heßholdt, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.	Riech, Fräul., v. Siebenlehn, St. Breslau.
Deahne, Kfm. v. Rudesheim, Stadt Wien.	Haake, Fornerstr. v. Großenhain, und	Bohl, Fabr. v. Weipert, Stadt London.
Dürr, Buchbinderstr. v. Rochlitz, Mühlgasse 13.	Hermann, Kfm. v. Ruhla, Stadt Breslau.	Popper, Kfm. v. Pesth, Hotel de Baviere.
Ernst, Kfm. v. Prag, deutsches Haus.	Holzappel, Hoffactor v. Weimar, S. de Prusse.	Schönenberger, Kaufm. von Nürnberg, grüner Baum.
Fahr, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.	Jordan, Def.-Inspr. v. Eisenach, Palmbaum.	Schropf, Fabr. v. Dresden, Stadt Dresden.
Förster, Kfm. v. Hochheim, Stadt Rom.	Krause, Kfm. v. Brandenburg, Hotel de Pol.	Sigler, Kfm. v. Kitzingen, Stadt Gotha.
Fink, Kfm. v. Hückeswagen, Stadt Gotha.	Löfer, Def. v. Gerodorf, deutsches Haus.	Thaler, Kfm. v. Würzburg, Stadt Frankfurt.
Greven, Schriftf. v. Köln, Stadt Dresden.	Lindenberg, Kfm. v. Anklam, Palmbaum.	Wester, Geometer v. Glauchau, g. Hahn.
Gordon, Kfm. v. Hamburg, Grimm. Str. 10.	Lenz, Geschäftstreib. von Darmstadt, Halle'sche Straße 12.	Vogel, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
Grothensfeld, Kfm. v. Lippstadt, Palmbaum.	Martin, Kfm. v. Dessau, grüner Baum.	Voigt, Frau, v. Liebenau, grüner Baum.
Görlitz, Kfm. v. Herrnhut, Stadt Rom.	Meyer, Kfm. v. Lüttich, und	v. Wallwig, Graf, v. Schmorkau, S. de Bav.
Geißler, Kfm. v. Raumburg, Münchner Hof.	Mehner, Beamter v. Berlin, Hotel de Pologne.	Werner, Kfm. v. Berlin, und
v. Griesheim, Gutbes. v. Wesnig, d. Haus.	v. Malgahn, Part. v. Berlin, und	Weil, Kfm. v. Antwerpen, Hotel de Baviere.
Gallay, Kfm. v. Quentin, und	Maffy, Fräul., v. Wien, Hotel de Baviere.	Zieger, Fleischerstr. v. Raumburg, g. Hahn.
v. Gutenberg, Lieutn., v. Münster, S. de Bav.		

Druck und Verlag von **G. Holz**.